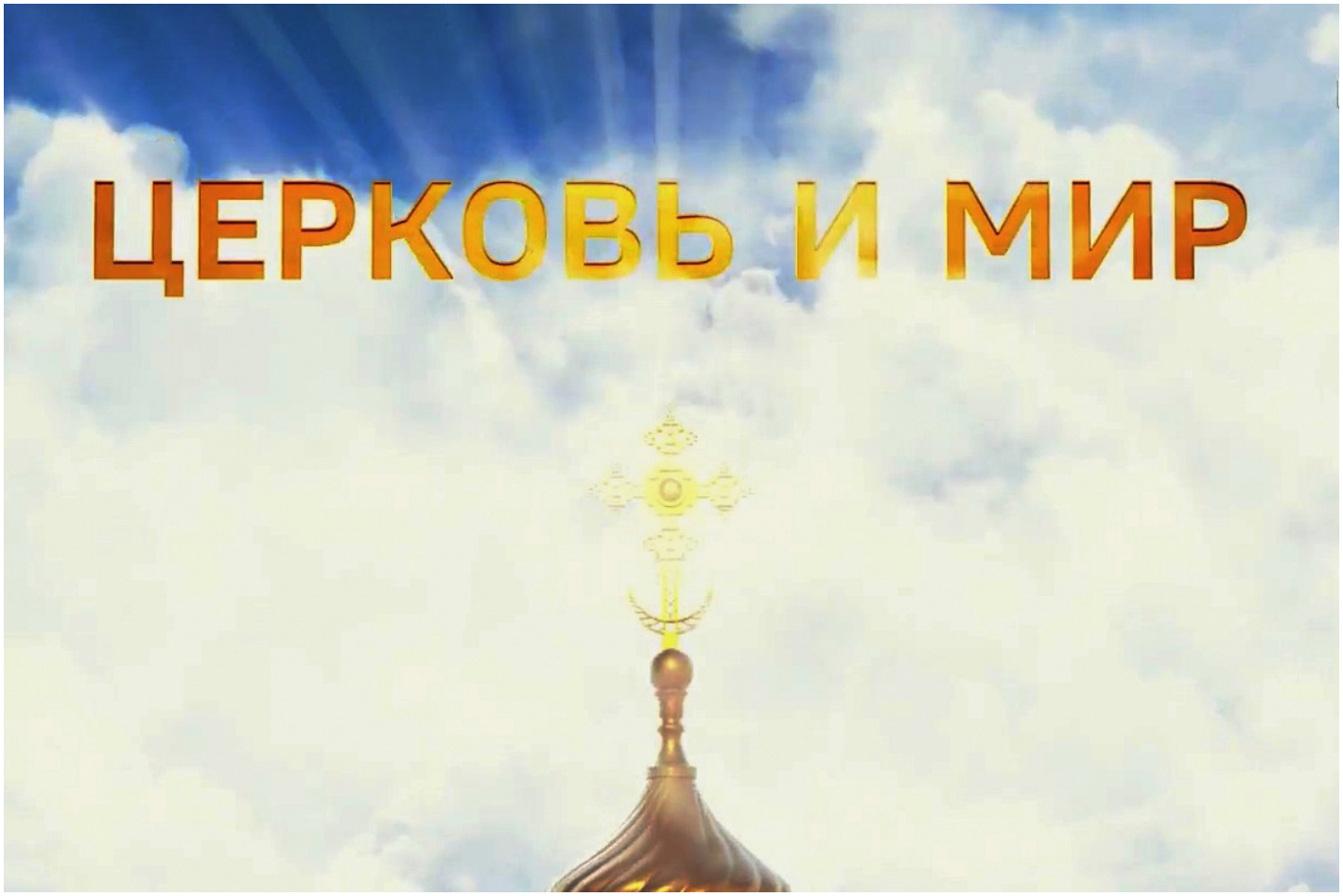
Metropolit Hilarion: den Leuten Musik zu hören zu verbieten ist so gut wie ihnen Wasser zu trinken zu verbieten



Die Reihe von Medien hat Information darüber veröffentlicht, dass die Vertreter der in Afghanistan an die Macht gekommenen Bewegung “Taliban” (die in der Russischen Föderation verboten ist) den Bürgern des Landes verboten Musik zu hören und erklärten, dass sie mit dem Islam in Widerspruch sei.

Als der Vorsitzende der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen des Moskauer Patriarchats die Bitte der Moderatorin der Sendung “Kirche und Welt” E. Grachewa beantwortete solche Entscheidung der neuen Behörden von Afghanistan zu kommentieren, betonte er, dass die muslimischen Theologen den Zuschauern über das Verhalten zu Musik im Islam fachgemäß erzählen könnten. “ Wie ich weiß, ist sie nie im russischen Islam verboten worden”,- sagte er.

Der Oberhirte teilte seine eigene Meinung vom besprochenen Thema vom Standpunkt des Musikers und Komponisten mit und verglich das Verbot für die Leute Musik zu hören mit dem Verbot das Wasser zu trinken- das selbstverständlichste Getränk für einen Menschen, obwohl, wenn man wolle, man ihn zwingen könne, etwas Anderes für die Förderung der Lebenskräfte von Organismus zu trinken. “ Das ist so selbstverständlicher und wesentlicher Bestandteil des menschlichen Wesens, dass ich mir kaum vorstellen kann, wie der Mensch überhaupt ohne Musik leben kann”,- offenbarte Metropolit Hilarion.

“Natürlich, haben die Leute sehr unterschiedlichen musikalischen Geschmack: einige hören klassische Musik, andere hören Estradenmusik, andere hören Rap, trotzdem ist es sehr schwer für Leute Musik zu ermangeln, das ist ein sehr wichtiger Bestandteil des Lebens von Menschen”,- sagte der Hierarch. Er betonte, dass die Aufgabe der Religion nicht darin bestehe, das Leben des Menschen einzuschränken, sondern darin, es anzureichern.

“ Ich maße mir über den Islam kein Urteil an- lassen unsere muslimischen Brüder darüber erzählen, aber wenn wir über das Christentum sprechen, sehen wir, welchen riesigen Einfluß das Christentum nicht nur auf die Entwicklung der menschlichen Moral, Geistigkeit, sondern auch auf die Entwicklung der Kultur ausgeübt hat. Zu diesem Begriff gehören auch Malerei, Architektur, Dichtkunst, Literatur, Musik,- legte der Metropolit von Wolokolamsk Hilarion fest.- Das Christentum hat den enormen Anstoß zur Entwicklung der menschlichen Kultur gegeben, und wir nützen bis heute die Früchte davon, was auf der Grundlage der christlichen Kultur geschaffen wurde”.

Der Vorsitzende der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen wies auch darauf hin, dass das Musikverbot kein einziges Problem sei, auf das in der heutigen Situation die Afghanen gestoßen seien. “ Natürlich habe ich Mitleid mit den Leuten, die in Afghanistan leben und keine Möglichkeit haben Musik zu hören, aber leider ist es nicht das Schlechte, was man in Zusammenhang mit der Machtübernahme von den Taliben befürchten kann”.- fasste der Vorsitzende der Abteilung zusammen.

Kommunikationsamt der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen

---

Quelle: https://mospat.ru/de/news/88011/